

4152/AB XX.GP

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beige-schlossene - schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Walter Murauer und Kollegen vom 15. Mai 1998, Nr. 4434/J, betreffend Einsparungen von Planposten bei den Finanzämtern, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Die Entwicklung des Gesamtpersonalstandes bei den Finanzämtern und den Großbetriebsprüfungen (Kopffanzahl unter Einbeziehung der karenzierten Bediensteten) stellt sich in den Jahren 1995 bis 1997 wie folgt dar:

| 1. Jänner 1995 | 1. Jänner 1996 | 1. Jänner 1997 | 31. Dezember 1997 |
|----------------|----------------|----------------|-------------------|
| 11.117 | 10.607 | 10.349 | 10.093 |

Zu 2.:

Durch Rationalisierungsmaßnahmen und interne Personalumschichtung ist es gelungen, den Erhebungsdienst erheblich auszubauen und den Personalstand der Betriebsprüfung von 1.868 Bediensteten im Jahr 1995 auf derzeit rund 1.950 Bedienstete zu erhöhen, wobei die Anzahl der durchgeführten Betriebsprüfungen von 26.068 im Jahr 1994 auf 29.279 gesteigert werden konnte. Nach Ansicht des Bundesministeriums für Finanzen ist insbesondere durch diese Ausbaumaßnahmen die Erhebung der Steuern besonders gewährleistet.

Durch die Vollaussattung der Betriebsprüfung auf dem EDV - Sektor (Laptops) sowie durch den Aufbau einer automationsunterstützten Fallauswahl (Risikoanalyse) werden im Zusammenhang mit Reorganisationsmaßnahmen des Innendienstes weitere Effizienzsteigerungen erwartet.

Zu 3.:

Eine fundierte Schätzung der durch eine Personalaufstockung zu erzielenden Mehreinnahmen ist nach Ansicht des Bundesministeriums für Finanzen nicht möglich, weil nicht davon ausgegangen werden kann, daß das durchschnittliche Mehrergebnis pro Betriebsprüfer multipliziert mit der Anzahl des zusätzlichen Personals den zu erzielenden Mehreinnahmen gleichzusetzen ist.

Abgesehen von der erforderlichen Ausbildungs- und Einarbeitungszeit im Ausmaß von rund vier Jahren wird auch die Annahme einer linearen Steigerung der Mehrergebnisse mit zunehmendem Personalstand an Betriebsprüfern als unrealistisch angesehen.

Die Kosten pro Bedienstetem werden für die Verwendungsgruppe A3 (Erhebungsorgane) mit 328.475 S und für die Verwendungsgruppen A 1 und A 2 (Betriebsprüfer) mit durchschnittlich 434.670 S pro Jahr geschätzt.